

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 45

**Artikel:** Ueber moderne Malung  
**Autor:** Lebig, Vital  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-488727>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

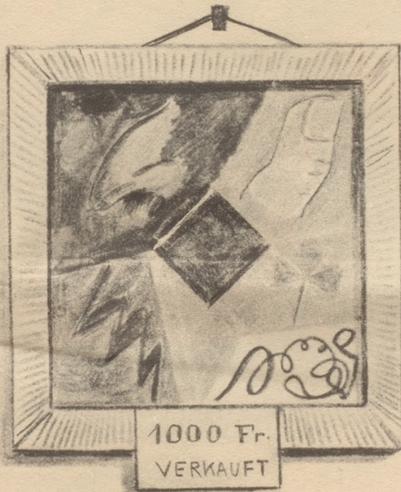
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ueber moderne Malung

Ich verstehe nicht viel von der modernen Malung. Von Malerei spreche ich nicht, weil ich weder die alten Meister noch die modernen Künstler kränken will. Malerei tönt so heimelig, altväterisch, spitzwegisch, Malung — so rassig, stürmisch, modern! Wir leben ja schließlich alle auch nicht im Zeitalter der Planerei — sondern der Planung. Wir nennen auch das Kunstwerk eines Dichters Dichtung und nicht Dichterei, hat daher nicht auch der heutige Maler Anspruch darauf, daß sein Werk als Malung anerkannt wird und daß nicht mit dem Ausdruck «Malerei» der Eindruck erweckt wird, es handle sich um etwas Altmodisches oder gar um eine Spielerei? Meine Köchin behauptet zwar glatt, es sei auch viel Spinnerei dabei, aber was wollte die schon von Kunst verstehen!



Ich ging also einmal in eine moderne Ausstellung. Schon das erste Bild inspirierte mich zu einem Gedicht, was jeder Leser begreifen wird, wenn er die Reproduktion anschaut.

Ich habe in meinem Gedicht ganz schlicht und sachlich die Wahrnehmungen meines körperlichen Auges wieder-

gegeben und keineswegs seine Wirkung auf Intellekt und Psyche. Solche Bilder werden sehr gern als «Komposition» betitelt. Ich will ihm und dem dazugehörigen Vers den Titel «Bestandteile» geben.

Vernehmet also meine Verse:

### Bestandteile

Schwarzer Fleck, oranschger Fleck,  
Grüner Blitz im lila Eck,  
Blaue Nase, gelbe Zeh',  
Rotes Karo, lila Klee,  
Strichgewirr — (vielleicht ein Lasso?)  
1000 Fr.! — — — Von Picasso.

Es hatte noch viele Bilder in jeder Größe von verschiedenen Künstlern. Ich ließ alle auf Intellekt und Psyche wirken. Es wallte und soft, es brauste und zischte in meinem Unterbewußtsein, von dem ich mich treiben ließ, bis das dichterisierte Kunstwerk entstand, das ich euch nicht vorenthalten will. Was es bedeuten soll, kann ich euch nicht erklären. Es war einfach in mir und wollte ans Licht! Es ist herausgekommen — wie so manches andere aus uns herauskommt — ohne uns zu fragen — und ist gottlob nicht mehr drinnen. Aber warum sollt ihr eigentlich meine Dichtung besser verstehen als ich die moderne Malung? Also schaut selber, ob ihr drauskommt, die Maler machen es euch auch nicht leichter.

### Das Uferlos

Der Hagaff dreieckt über Land  
Und quadriert das Eisen,  
Er kilimantscht die Totenhand —  
Und das war zu beweisen!  
Ein Pums atomt im Stratokreis  
Mit Plus addiert durch zwei,  
Der Tangens mélange aber weiß:  
Der Praesens frißt für drei.  
Es kanibalt das Vitamin,  
Klistiert den Schuh vom Kranz,  
Flankierend kratzt sich das Kamin,  
Der Kohl ersüßt im Schranz!

Für 1000 Franken mache ich euch sofort noch so ein schönes. Vital Lebigo

HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA · ST. GALLEN ·  
Jeden Tag ein **Sonntagsmenu**  
Zimmer ab Fr. 6.— Eigene Garage  
Grill - Brasserie - Banquetsaal  
HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA ·



Die besten Weine von  
**NEUCHÂTEL CHÂTENAY**  
seit 1796

das gute Speise-Restaurant mit seinen **Wild-Spezialitäten**  
**ST. JAKOB**  
Zürich  
am Stauffacher Telefon 232860 Tram 2, 3, 5, 8, 14  
Im **Bistro** „Schnellzugs“-Bedienung Stehbar SEPP BACHMANN

**FRIGORREX**  
Bessere Kühlung durch Frigorrex  
FRIGORREX AG. LUZERN

COGNAC  
**Jarraud**  
LA MARQUE DU CHATEAU

**Canova** Tessiner- u. ital. Spezialitäten  
Im 1. Stock der neue attraktive **Afternoon-Tea-Shop** mit Konzert - DINER-DANSANT - BAR  
Hotel-Restaurant **SEEHOF-BOLLEREI**  
Zürich, Schiffhändeplatz 26, Nähe Bellevue  
Tel. (051) 321954 / 321827 Prop. A. Martin



„Ich habe nur einige der Telefon-Nummern in Deinem Taschenbuch ausprobiert!“ Tyrithans